



+ TYMPANON-MOSAIK am Haupteingang, bezeichnet als "Der einladende Christus" (1914, Werkstatt Neubauer, Dr. Jehle & Cie., Innsbruck)
+ RELIEFS ÜBER DEN SEITENPORTALEN aus weißem Kalkstein, geschaffen von Moriz Schlachter (* 1852, + 1931) aus Ravensburg, mit den Inschriften: "Sei gegrüßt o Mutter der Barmherzigkeit" (eingesetzt 1921) und auf der Südseite: "Sei gegrüßt o Vater der kath. Kirche".



MOTIVFENSTER aus den Jahren 1912 und 1913 von Franz Xaver Zettler, * 1841, + 1916 aus München, in der Apsis der Pfarrkirche (v. l. n. r.): Mutter Mariens, die heilige Anna (mit Buch; sie soll Maria das Lesen beigebracht haben); in der Mitte: Geburt Mariens in der Gloriole, und rechts der Vater Mariens, der hl. Joachim (mit 2 Opfertauben, die zurückgewiesen wurden). Die übrigen Chorfenster im "Teppichrautenmuster" (1904) sind von Joseph Cades. Die Fenster wurden, wie so vieles in Mochenwangen, gestiftet.

GLOCKENGELÄUT (2013) in es' - g' - b' - c" ergibt als Motiv das "Salve Regina"; alle Glocken von der Glockengießerei Bachert, Heilbronn; + Christusglocke in es', + Marienglocke in g'; + Evangelistenglocke in b' und + Josefsglocke ("Sterbglocke", Josef gilt als Patron der Sterbenden) in c"; altes Glockengeläut (stillgelegt, aber noch im Turm aufgehängt, 3 Glocken)

GEMÄLDE

- beim RECHTEN SEITENALTAR mit der Figurengruppe der Heiligen Familie:
+ "Mutter Anna mit Joachim und dem Kind Maria" von Georg Lacher (* 1809, + 1882 in München), gemalt im Jahre 1860 (signiert), ehemals Altarblatt des linken Seitenaltars der alten Pfarrkirche;
+ "Heilige Familie auf dem Weg nach Ägypten", ebenfalls von Georg Lacher (1860), ehemals Altarblatt des rechten Seitenaltars der alten Pfarrkirche; Lacher wird der Künstlergruppe der "Nazarener" zugerechnet; von ihm sind auch die Altarblätter der Seitenaltäre in Pfärrich.
- an der NORDWAND beim linken Seitenaltar
+ Gemälde "Maria mit dem Kind"; nach Raffaels "Sixtinischer Madonna", das dieser 1512/13 im Auftrag von Papst Julius II gemalt hat (bekannt wegen der 2 Putten am unteren Bildrand des Originals). "Nach Rafael gemalt von Franz Briegel, Wangen 1925" (so signiert).
- an der RÜCKWAND der Kirche (rechts) im nördlichen Seitenschiff:
+ Schönstatt-Madonna MTA (Mater Ter Admirabilis), Kopie des Originals von Luigi Crosio (* 1834, + 1915 in Turin; Gemälde Zuflucht der Sünder aus dem Jahr 1898; Tochter Carola Crosio stand Modell für die Muttergottes). Die Mochenwanger MTA wurde im Jahre 1984 von der Schönstattfamilie (gegr. 1946) in Auftrag gegeben.

KREUZWEGSTATIONEN (signiert, um 1905) von Friedrich Briegel aus Wangen im Allgäu (* 1875, + 1936)

HOLZBILDWERKE (u. a. aus dem Atelier von Prof. Theodor Schnell, * 1870, + 1938)

- im CHOR DER PFARRKIRCHE Mariä Geburt:

+ Schmerzensmutter auf Vortragsstange (im Chor links), verkleinerte Nachbildung

der Figur der schmerzhaften Muttergottes von Maria Steinbach

+ Geißelheiland auf Vortragsstange (im Chor rechts), ca. 40 cm hoch

+ dornenbekrönter Jesus im Spottmantel (im Chor an der linken Chorwand)

- an der OSTWAND des Kirchenschiffs:

+ Herz-Jesu-Figur, signiert von Metz, Gebrazhofen (beim Taufbecken)

+ Herz-Mariens-Figur, vgl. mit Herz-Jesu-Figur, ebf. von Peter Paul Metz, Gebrazhofen

- im SÜDLICHEN SEITENSCHIFF (von vorne nach hinten):

+ Schutzengel mit Kind, vermutlich von Peter Paul Metz, Gebrazhofen

+ hl. Evangelist Matthäus (mit Engel), Werkstatt Metz (vgl. Figur des hl. Paulus)

+ Maria als Immaculata auf Mondsichel

+ hl. Josef (mit Lilie als Zeichen der Enthaltsamkeit; Gedenktag: 19. März oder 1. Mai; Figur neueren Datums).

+ hl. Wendelin (lebte im 6. Jhd., dargestellt als Hirte Schaf, Rind und Hirtenschaufel, Bauernpatron, Patron der Hirten, Gedenktag: 20. Oktober)

- im NÖRDLICHEN SEITENSCHIFF (von vorne nach hinten):

+ Kruzifix (beim linken Seitenaltar)

+ Christkönigsfigur, weiß, ebf. vermutlich von Peter Paul Metz; dem Paulus gegenüber

+ hl. Paulus (mit Buch und Schwert, Gedenktag Peter und Paul am 29. Juni),

bei der Kanzel, Werkstatt Peter Paul Metz, Gebrazhofen

+ am 16. Juli 2022 selig gesprochener Philipp Jeningen (* 1642, + 1704 in Ellwangen)

+ hl. Konrad von Parzham (lebte im 19. Jhd., Kapuzinerhabit, langer Bart, Brot in der Hand;

Patron der Burschenvereine; Helfer in allen Nöten, Heiligsprechung 1934; Gedenktag: 21. 04.

Orgelpfeifen in der Hand; Patronin der Kirchenmusik, Gedenktag: 22. November)

- an der KIRCHENRÜCKWAND (auf der linken Seite)

+ hl. Antonius von Padua (kleine Figur in einer Nische) mit Antonius-Opferstock

+ Pietà (Mutter Jesu mit dem vom Kreuz abgenommenen Jesus); von Bildhauer Franz Xaver Eberhard, Weingarten (* 1867, + 1937); Ausbildung bei Moriz Schlachter; schuf 1935 u. a. auch die heutige Nachbildung der Ravensburger Schutzmantelmadonna.

https://www.youtube.com/watch?v=m_cRbNUdvA/23.12.2023

Gerold Faigle, Zur Geschichte des Neubaus der kath. Pfarrkirche in Mochenwangen, hgg. von der Kath. Kirchengemeinde Mochenwangen, Ravensburg 10/2004, u. a. Seite 35ff

Stefan Pappelau Kirchenführer "Neuromanische Pfarrkirche Mariä Geburt" Mochenwangen, Juni 2014 (kostenloser Flyer zum Mitnehmen)

100 Jahre katholische Pfarrkirche Mariä Geburt in Mochenwangen.- Geschichte und Geschichten, hgg. kath. Kirchengemeinde Mochenwangen, Text und Layout Gerold Faigle, Mochenwangen, Ravensburg 10/2004

Kirchenblatt erstellt von Günter Brutscher, Mennisweiler, frei verfügbar unter www.wegzeichen-oberschwaben.de; Stand: Juni 2024

Ausstattung

Pfarrkir
Mo



Quellen





1719 alte katholische Kirche zu St. Maria als Loreto-Kapelle erbaut; Kirche wurde 1835 umgebaut und erweitert, mittlerweile profaniert.

1843 Mochenwangen wird zur eigenen Pfarrei erhoben.

1903/1904 jetzige Kirche erbaut, Architekt Joseph Cades (* 1855 in Altheim/Schemmerhofen, + 1943 in Stuttgart); Cades hat allein in der Diözese Rottenburg 39 Kirchen gebaut. Typus der Kirche von Mochenwangen: Hallenkirche mit zwei schmalen Seitenschiffen im neugotischen Stil mit circa 600 Sitzplätzen.

Kirchweihe am 24. Oktober 1904 durch Bischof Paul Wilhelm von Keppler, dem 6. Bischof der Diözese Rottenburg (von 1898-1926) und Freund des Architekten Joseph Cades.

Länge der Kirche 47 m, Turm mit Kreuz 41,7 m hoch

Kirche wird landläufig als "Schussen(tal)dom" bezeichnet.

1946: Kirche ist vom Einsturz bedroht, seitliche Anbauten (Lisenen) mussten fortan die Mauern stützen; 2012/2013 konnten diese wieder entfernt werden.

Baugeschichte



Altäre

HOCHALTAR (1904, von Theodor Schnell d. J., Ravensburg, * 1870, + 1938) mit einer Kreuzigungsgruppe: Jesus vertraut dem Jünger Johannes seine Mutter Maria an (nach Joh 19,27); im Altaraufsatz: Heiliger Geist, von dem sieben Flammen (Gaben des Hl. Geistes, nämlich Weisheit, Einsicht, Rat, Stärke, Erkenntnis, Gottesfurcht und Frömmigkeit) ausgehen; unterhalb der Kreuzigungsgruppe: Speisung der 5000 (nach Joh 6, 9), Hochzeit zu Kana (nach Joh 2); beide Wunder verweisen auf die Eucharistie.

LINKER SEITENALTAR (Marienaltar, auch "Rosenkranzaltar" genannt, ebf. von Theodor Schnell, 1904) zeigt Maria als Himmelskönigin mit dem Jesuskind, die an Dominikus (* um 1170, + 1221, Gedenktag: 8 August), Stifter des Dominikanerordens, auch "Predigerorden" genannt) den Rosenkranz überreicht. Die hl. Katharina von Siena (rechts, mit Dornenkrone und Rosenkranz am Zingulum, * um 1347, + 1380, Gedenktag: 29. hielt früher evtl. auch selbst einen Rosenkranz in den Händen. Beide Heilige gelten als große Förderer des Rosenkranzgebets.

Im Antependium sind die Märtyrerhäupter von Peregrinus und einem Soldaten aus der hebräischen Legion aufbewahrt. Die Reliquien sind, wie fast alle Holzbildwerke, von Bürger/innen und Pfarrern gestiftet.

RECHTER SEITENALTAR (Heilige Familie, ebf. von Theodor Schnell, 1904) zeigt den 12jährigen Jesus, der in der rechten Hand ein Buch hält und mit der linken Hand segnet. Maria wird an der Spindel dargestellt (vgl. Legende, nach der sie den Vorhang gewebt habe, der bei der Kreuzigung Jesu in zwei Teile riss), Joseph wird als Zimmermann mit Bohrer und Beil dargestellt. Das "Lamm Gottes" vor Jesus soll auf sein Leiden verweisen. Wandmalerei über dem Altar: 3 Engel von Anton Ettle, Ravensburg (1921)

die Mariä Geburt Mochenwangen



Kanzel

KANZEL, DECKEL des steinernen Taufbeckens und CHORGESTÜHL von Moriz Schlachter (Ravensburg, + 1852, + 1931)

Die Orgel wird seit 2008 etappenweise restauriert.

Orgel

ORGEL aus der Werkstatt Reiser (opus 120, 1932); gilt als Instrument der deutsch-französischen Romantik; 3 Manuale + Pedal, 36 + 2 klingende Register; 2400 Pfeifen; Pfeifenbestand und Balganlage von der Vorgängerorgel der Gebrüder Späth, Ennetach. Freipfeifenprospekt wurde von Josef Rausch, Mochenwangen, entworfen.



Wandmalereien

WANDMALEREIEN von Kunstmaler Anton Ettle, Ravensburg, 1921/1922 (teilweise signiert) + über den SEITENPORTALEN

- Jesus bei Maria und Martha; Schriftzug: "Eines nur ist notwendig. Maria hat den besten Teil erwählt." (nach Lk 10, 42); Nordseite der Kirche

- Jesus und die Emmaus-Jünger; Schriftzug: "Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden." (nach Lk 24, 29 b); Südseite der Kirche

+ im ALTARRAUM

- links in den 4 Nischen: Evangelist Matthäus (links) und Markus (rechts); dazwischen Mariä Verkündigung mit dem Erzengel Gabriel und Maria; Schriftzug: Sei gegrüßt du Gnadenvolle. Der Herr ist mit dir, du bist gebenedeit unter den Weibern (Lk 1,28); darüber Heilig-Geist-Taube - rechts in den 4 Nischen: Evangelist Lukas (rechts) und Johannes (links); dazwischen zwei Engel; Schriftzug: Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und Gott war das Wort. (Joh 1,1); darüber Auge im Dreieck (Symbol für Gottvater), umgeben von Gloriole + vielgestaltige florale Ornamentik (Einflüsse Jugendstil, Art-Deco und Neue Sachlichkeit) + an der BRÜSTUNG DER ORGELEMPORE David mit der Harfe und die hl. Cäcilia (Märtyrerin im 3. Jhd.), die Patronin der Kirchenmusik und der Orgelmusik (durch Missverständnis der Schilderung ihrer Hochzeitsfeierlichkeiten, die sie gar nicht beging, weil sie sich mit ihrem Bräutigam einem jungfräulichen Leben geweiht haben soll).

